Veranstaltungsreihe: „Einstellungssache – Frauen mit Behinderung und Unternehmen zusammen bringen“

Rückblick 27. März 2015:
„Einstieg und betriebliche Aufstiegschancen von Menschen mit Behinderung: Erfahrungen und wirksame Instrumente“

Zum Thema „Einstieg und betriebliche Aufstiegschancen von Menschen mit Behinderung: Erfahrungen und wirksame Instrumente“ hatten der Verein ***LIFE e.V.*** sowie das bezirkliche Netzwerk ***„Thementisch Arbeit“*** am 27. März 2015 in die Räumlichkeiten von **IBM** eingeladen.

Die ***Bezirksbürgermeisterin von Tempelhof-Schöneberg Angelika Schöttler*** sagte in ihrer Begrüßung, dass, laut aktueller Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, „Menschen mit Behinderung bislang nicht vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitieren. Nach wie vor sind schwerbehinderte Menschen doppelt so häufig von Arbeitslosigkeit betroffen wie nicht-behinderte Erwerbspersonen bei gleicher oder sogar besserer Qualifikation. Bei Unternehmen hingegen, die zunehmend nach Fachkräften suchen, bestehen zum Teil Berührungsängste und große Informationsdefizite über Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten zur Beschäftigung und Ausbildung behinderter Menschen.“ Diese Veranstaltungsreihe, so Schöttler, biete Unternehmen aus Tempelhof-Schöneberg ein Informations-Forum, um geeignete Fachkräfte mit Behinderung gewinnbringend für Ihre Unternehmen zu akquirieren bzw. ihre langjährigen Beschäftigten halten zu können.“

Uta Menges, Diversity & Inclusion Leader bei IBM, begrüßte die insgesamt 30 Gäste im Namen von IBM. Das Vielfalts- und Einbeziehungsmanagement stelle, so Uta Menges „einen wesentlichen Teil in der, seit der Gründung im Jahr 1911, entwickelten Unternehmensphilosophie von IBM dar. Gender, Demografie sowie Behinderung sind die Schwerpunktthemen der Abteilung Diversity & Inclusion. In Bezug auf die Behinderung von

Mitarbeitenden, besteht unsere Aufgabe u.a. darin, die Einhaltung der festgelegten Richtlinien zum Umgang mit Mitarbeitenden mit Behinderung zu wahren und an diese, wie z.B. mit Hilfe einer Broschüre für unsere Manager, daran zu erinnern."
„Die Barrierefreiheit ist bei IBM in jeder Hinsicht eine Selbstverständlichkeit. Karriere ist bei IBM für alle möglich", so Uta Menges.

Melanie Kehrberg, berichtete von ihrem beruflichen Ein- und Aufstieg bei IBM. Vor 15 Jahren begann sie als Abiturientin ein duales BWL-Studium in Berlin, mit IBM als ausbildendem Betrieb. So machte sich Melanie Kehrberg bereits während ihres Studiums mit der beruflichen Praxis vertraut und wurde Teil des IBM-Nachwuchsförderprogramms. „Ich durchlief verschiedenste Abteilungen und gewann so Einblick in die Unternehmensbereiche von IBM. Nach Beendigung meines Studiums wurde ich als diplomierte Betriebswirtin übernommen und durchlief die Fach- und Führungslaufbahn." Heute ist Melanie Kehrberg Managerin für Software Support bei IBM in Mainz. 15 männliche Mitarbeiter unterstehen ihrer Führung. Der Rollstuhl hilft Melanie Kehrberg, seid einem Mopedunfall mit 16 Jahren, ihr Leben und ihre Karriere zu meistern. Sie sagt, „das schönste Kompliment, ist für mich, wenn meine KollegInnen vergessen haben, dass ich im Rollstuhl sitze". Melanie Kehrberg wünscht sich, „dass Personalverantwortliche von Unternehmen ihre Berührungsängste gegenüber Fachkräften mit Behinderung ablegen. Wenn das gelingt, werden Menschen mit Behinderung, so wie es bei IBM der Fall ist, mit einer Selbstverständlichkeit eingestellt."

v. l. n. r.: Melanie Kehrberg (IBM), Birgit Wedell (LIFE e.V.), Uta Menges IBM

Joachim Radatz, Vorstandsvorsitzender von BIS e.V., dem Netzwerk für betriebliche Integration und Sozialforschung, hielt ein Impulsreferat zum Thema ***„Bewertung von Arbeitsmarktinstrumenten zur Eingliederung und Wiedereingliederung von Menschen mit Behinderung".***
Anhand von Zahlen der Agentur für Arbeit zeigte Radatz die herrschende Arbeitsmarktsituation auf. So belegte er, „dass es genügend Fachkräfte auf Arbeitssuche gibt. Allerdings entspricht deren Qualifikation nicht dem, was der Arbeitsmarkt nachfragt. Das liegt an der nicht tatsachenorientierten Beratung und Vermittlung zu und von Qualifizierungen.", so Radatz.
Anhand von Statistiken des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales belegte Radatz weiter, dass „die Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderung über betriebliche Integrations- und Lernwege schneller und für den Staat kostengünstiger zu einer Anstellung auf dem 1. Arbeitsmarkt führen. Wenn ein Arbeitgeber für die Ausbildung eines Menschen mit Behinderung einen Eingliederungszuschuss erhält, führt dies in 50 % der Fälle zu einer

anschließenden regulären Beschäftigung. Die außerbetriebliche Ausbildung hingegen dauert um Jahre länger, ist für den Staat kostenintensiver und mündet oft in außerbetrieblichen Beschäftigungsverhältnissen, wie z.B. der Behindertenwerkstatt oder Arbeitslosigkeit und Rente.“ Radatz forderte „eine Ausweitung der Investitionen in betriebliche Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderung.“

Bei der anschließenden ***Talkrunde*** waren sich VertreterInnen von ***Jobcenter, Integrationsfachdienst, BIS e.V. und IBM sowie die Beauftragte für Menschen mit Behinderung von Tempelhof-Schöneberg*** einig, dass die Förderung betrieblicher Maßnahmen, ihrer Erfahrung nach, die erfolgreichste Art sei, die berufliche Eingliederung von Menschen mit Handicap zu erreichen und befürworteten, die von Joachim Radatz geforderte, Verstärkung betrieblicher Maßnahmenförderungen. Für die Unternehmen bringe dies, so die einhellige Meinung, „den zusätzlichen positiven Effekt, den Personal- und Fachkräftemangel lösen zu können“. Weiter plädierte die Talkrunde für einen fortwährenden Erfahrungsaustausch zwischen Bezirk, beratenden Institutionen, Unternehmen und Menschen mit Handicap, so wie ihn der „Thementisch Arbeit“ und LIFE e.V. mit der nun endenden Veranstaltungsreihe, angestoßen habe.

v. l. n. r.: Birgit Wedell (LIFE e.V., Joachim Radatz (BIS e.V.), Uta Menges (IBM), Frank Ike (IFD Südwest), Franziska Schneider (Beauftragte für Menschen mit Behinderung T.-S), Andrea Alex-Kühnert (Jobcenter T.-S.)

Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Wedell, LIFE e.V.
Rheinstraße 45 - 12161 Berlin
Tel: 030-88 55 21 81, Mobil: 0171-1549307
wedell@life-online.de, www.life-online.de

Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projektes „Einstellungssache – Frauen mit Behinderung und Unternehmen zusammenbringen“ des Vereins LIFE e.V. unter Mitwirkung des bezirklichen Netzwerkes „Thementisch Arbeit“ statt.

Die Veranstaltungen sind mit dem „Thementisch Arbeit“ abgestimmt. Der „Thementisch Arbeit“ ist eine Initiative von Unternehmen und Institutionen, die sich für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in Tempelhof/ Schöneberg einsetzt.

„Einstellungssache“ wird gefördert durch das Landesprogramm Lokales Soziales Kapital, die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen und den Europäischen Sozialfonds.